

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 18 | 2015

Berlin 13.07.2015

Guter Rat zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen

Wissenschaftsrat stellt dem Johann Heinrich von Thünen-Institut ein positives Zeugnis aus

Das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig, hat die Aufgabe, die Politik zu beraten, wie Agrarflächen, Wälder und Meere unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsgebots optimal genutzt werden können. „Diese Aufgabe erfüllt das Thünen-Institut auf hohem Niveau“, erklärt der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Manfred Prenzel. „Die Beratungsleistungen des Thünen-Instituts beruhen auf aktueller und qualitativ hochwertiger Forschung. Die interdisziplinäre Herangehensweise des Thünen-Instituts, die ökonomische, technologische, ökologische und soziale Aspekte einbezieht, ermöglicht die langfristige Untersuchung von Wechselwirkungen zwischen dem Agrar-, Forst- und Meeresbereich, die eine wichtige Voraussetzung für eine moderne Agrarpolitik bildet.“

Der Wissenschaftsrat bewertet die neu entwickelte „Thünen-Strategie“ und das darin enthaltene Zukunftskonzept des Thünen-Instituts als überzeugende Arbeitsgrundlage. Er empfiehlt jedoch, darin die soziologische Komponente zu verstärken, damit das Thünen-Institut die soziale Entwicklung der ländlichen Räume unter den Bedingungen des sozioökonomischen und demographischen Wandels vertieft untersuchen kann.

Das Thünen-Institut zeichnet sich, so der Wissenschaftsrat, durch qualitativ überzeugende Veröffentlichungen und eine umfangreiche Drittmittelinwerbung aus. Die ausgezeichnete Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland wird ebenso positiv bewertet wie die Tatsache, dass sich die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thünen-Instituts zusammen mit ihren universitären Kooperationspartnern stark in der Betreuung von wissenschaftlichem Nachwuchs engagieren.

Die 14 Fachinstitute unter dem Dach des Thünen-Instituts erbringen überwiegend sehr gute Beratungs-, Forschungs- und Dienstleistungen. Allerdings sollten die Arbeitsprogramme von fünf der 14 Institute noch weiter entwickelt und die Vernetzung zwischen den Fachinstituten vorangetrieben werden.

Für problematisch hält der Wissenschaftsrat die knappe Stellenausstattung des Thünen-Instituts. Da das Institut langfristige Aufträge bearbeitet, für die es in großem Umfang externe Mittel erhält, empfiehlt der Wissenschaftsrat dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die Einrichtung zusätzlicher Dauerstellen aus diesen Mitteln zu prüfen.

Eine nur aufgrund hoher Drittmittelinwerbung ausreichende Finanzierung, Verzögerungen bei Neu- und Umbaumaßnahmen sowie Defizite bzw. Erneuerungsbedarf bei der gerätetechnischen Ausstattung sind weitere Herausforderungen, deren sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Abstimmung mit dem Thünen-Institut annehmen soll.

Hinweis: Die „Stellungnahme zum Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (TI), Braunschweig“ (Drs. 4702-15) wird im Netz als Volltext (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4702-15.pdf>) veröffentlicht, sie kann aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.